

Adipositaszentrum: Harte Arbeit mit Zertifikat belohnt

In Thüringen gibt es zwei zertifizierte Adipositaszentren. Eines davon befindet sich im Klinikum Bad Salzungen, das andere in Gera.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Auf das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist Dr. Kurt Bauer richtig stolz. Seit 2009 hat er das Adipositaszentrum am Klinikum Bad Salzungen aufgebaut. „Das war harte Arbeit. Denn nur, wenn eine hohe Qualität angeboten wird, gibt es ein Zertifikat“, erklärt der Leiter des Adipositaszentrums. Hat man die jährliche Mindestzahl von 50 Operationen erreicht, kann man das Zertifikat beantragen. Das war in Bad Salzungen im Jahr 2016 der Fall. Einfach so bekommt man es aber nicht. Alle Abläufe, die Strukturen und Ausstattung werden von einem Experten beleuchtet, die OP-Berichte eingesehen und das Nachsorgeprogramm bewertet. Fällt der Bericht gut aus, wird er im Gremium der Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie diskutiert. Ist das Gremium überzeugt, gibt es das Zertifikat mit einer Gültigkeit von drei Jahren. „Den Patienten gibt ein Zertifikat die Sicherheit, dass alle aktuellen Standards erfüllt werden“, sagt Kurt Bauer. In ganz Deutschland gibt es aktuell 47 zertifizierte Adipositaszentren. Der Zeitraum von sieben Jahren bis zur Zertifizierung sei nicht unnormal. „Die Unikliniken in Köln und Tübingen haben auch sieben Jahre gebraucht.“

Operationen zur Magenverkleinerung hat man am Klinikum lange Zeit nicht angeboten. 2009 besuchte Dr. Kurt Bauer eine Fortbildung zum Thema und war sofort überzeugt: „Das müssen wir hier auch einführen.“ Die Geschäftsführung sei einverstanden gewesen. „Also haben wir begonnen, die Strukturen für ein Adipositaszentrum aufzubauen.“ Dafür musste Geld in die Hand genommen werden, um die OP-Säule auf eine Be-

Fettleibigkeit

■ Als Maß für die Fettleibigkeit gilt der Bodymassindex (BMI) – ein Verhältnis zwischen dem Körpergewicht und der Körpergröße. Von Übergewicht spricht man, wenn der BMI größer als 25 ist, ab einem BMI von 30 spricht man von der krankhaften Fettleibigkeit.



Darauf hat Dr. Kurt Bauer seit Jahren hingearbeitet: Das Adipositaszentrum am Klinikum Bad Salzungen ist jetzt zertifiziert.

Foto: Heiko Matz

lastbarkeit von 350 Kilogramm zu verstärken, um breitere Stühle und Schwerlastbetten zu kaufen sowie die Personenwaage umzurüsten. Zudem wurde das nötige Netzwerk aus Fachärzten und Therapeuten – dazu zählen spezialisierte Chirurgen, Internisten, Psychologen und Ernährungsberater – aufgebaut. 2010 erfolgte die erste Schlauchmagen-OP, begleitet von einem externen Fachmann. Neben dieser Methode wird in Bad Salzungen der Magenbypass angeboten. Beide Operationsverfahren seien laut Dr. Bauer äußerst effektiv und würden sehr gute Erfolge zeigen: Patienten verloren im Durchschnitt 80 Prozent ihres Übergewichts. Und: Häufige Begleiterkrankungen der Fettleibigkeit – etwa Bluthochdruck oder Diabetes – könnten verschwinden. Wie bei einer Patientin, die Dr. Bauer Ende Januar operiert hat. Bereits jetzt kann sie auf Insulin und Diabetes-Medikamente verzichten. So schnell geht es nicht bei allen Patienten. „Meist tritt aber nach einem halben Jahr eine deutliche Besserung ein.“

Zeitgleich mit den ersten Operationen wurde eine Selbsthilfegruppe ins Leben gerufen. Diese trifft sich regelmäßig im Klinikum, um sich auszutauschen oder Vorträge zu hören. „Ich empfehle jedem Patienten, sich an die Selbsthilfegruppe zu wenden“, sagte Bauer. Betroffene würden sich untereinander ganz anders informieren. Und manch einer schaffe den Gewichtsverlust auch ohne operativen Eingriff.

Lebenslange Nachsorge

Die Operation ist nicht der erste Schritt im Adipositaszentrum. „Zuerst kommen das Gespräch und die Anamnese“, erklärt Dr. Bauer. Dann folgen die Ernährungsberatung und eine psychologische Betreuung. Führt diese konservative Therapie nebst Bewegungsprogramm nach einem halben Jahr nicht zum Erfolg, wird über eine OP gesprochen, der Internist hinzugezogen und der Krankenkassen-Antrag gestellt. Der Klinikaufenthalt nach dem Eingriff be-

trägt meist eine Woche. Den Patienten wird genau erklärt, wie sie sich zu ernähren haben. Nach einer Woche folgt die erste Kontrolle durch den Ernährungsberater und den Psychologen. Die nächsten Kontrollen stehen dann alle drei Monate an. Im zweiten Jahr nach der OP muss man halbjährlich ins Klinikum kommen, ab dem dritten Jahr nur noch einmal. „Aber das dann lebenslang“, so Bauer. Die Nachsorge sei sehr wichtig.

In drei Jahren steht die Re-Zertifizierung für das Adipositaszentrum an. „Die Fortbildungen und Hospitationen werden also weitergehen.“

Adipositas-Sprechstunde

■ Das Klinikum Bad Salzungen bietet eine Adipositas-Sprechstunde an. Unter ☎ 03695/644491 kann man einen Termin vereinbaren und erfragen, was mitzubringen ist.

■ Selbsthilfegruppe „Adipositas“; Leiterin: Susanne Schaft, ☎ 0172/6763616; E-Mail: susanne.schaft@freenet.de